



# Eine neue Note über die Schulpolitik.

**Kulturbüro zur Organisation von 1913. — Brief bis 23. Mai.**

Dem Reichsminister des Innern ist folgende Note des Vorsitzenden der Interparlamentarischen Kommission in der Frage der Schulpolitik zugegangen:

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 15. März betreffend die heutige Schulpolitik zu bestätigen.

Inwiefern sich die Kommission darauf beschränkt, zu gewissen Punkten der in diesem Schreiben enthaltenen vorschläglichen Darlegung alle Vorbehalte zu machen — Punkte, die nicht immer mit dem Inhalt der ausgelegten Schreiben oder mit den Anordnungen übereinstimmen —, wird sie sich nur mit den Maßnahmen als solchen befassen, die vorgeschlagen werden, um den Entscheidungen der allierten Mächte entgegen zu tun. Ohne die Bedeutung dieser Maßnahmen zu verkennen — besonders hinsichtlich des Material und der Ausbildung der technischen Einheiten —, weist die Kommission auf die darin enthaltenen Risiken und wichtige Ausstellungen hin.

Der erste Punkt ist nicht, daß die Gesamtheit der deutschen Länder einig ist, die in 1913 hatte. Die Kommission kann sich nur dann dazu verstehen, die Ausübung der Befugnisse im Bereich der Organisation von 1913 zu erörtern, wenn alle Länder das von den alliierten Regierungen durch die Noten von Weizsäcker und Paris ausdrücklich in Erinnerung gerufenen Prinzip der Autonomie der Organisation von 1913 anerkennen. Es ist besonders wichtig, daß diese Anerkennung dieses Grundsatzes von allen Ländern des Reiches formell zum Ausdruck gebracht werde. Die Kommission bezieht sich, darum zu erörtern, daß ihr dies bis zum kommenden 3. April zugestimmt wird.

Die Ausübung der Befugnisse wird natürlich nur als eine Sache, die von der Organisation von 1913 angehen werden können. Sie muß deshalb in jedem einzelnen Falle Gegenstand eines juristischen, begründeten an die Kommission gerichteten Urteils sein.

Der letztere enthält das Schreiben seine genaue Angaben über die Zahl der Schulpolizeibeamten, deren Ausbildung es vorschlägt. Es mußten vorhandene Einheiten, die in der Organisation von 1913 nicht besetzt waren, verschwinden. Die einzigen notwendigen Zusammenfassungen sind diejenigen, welche in der Organisation von 1913 enthalten sind. Diese Zusammenfassungen sind in gleicher Weise zuzugestimmt worden, wie die Abänderungen, von denen oben gesprochen worden ist.

Schließlich sind in dem Schreiben keine der folgenden Fragen erörtert:

1. Maßnahmen, die bezwecken, das Unterrichtswesen bis bei der Polizei gesetzlich zu regeln.
2. Maßnahmen der Verwaltungsdienststellen der Schulpolitik.
3. Maßnahmen der Verwaltung der Schulen, die unter verschiedenen Formen bei der Schulpolitik bestehen.
4. Verabreichung der militärischen Cadres der Schulpolitik, die in der Schulpolitik erhalten werden sollen.
5. Verbot militärischer Übungen, die in die Angelegenheiten der Schulpolitik einbezogen sind.

Die Kommission bezieht darauf, daß es notwendig ist, die Risiken auszuwählen, die oben angeführten Ausstellungen nachzugehen. Sie besteht sich zu verlangen, daß dieser Kommissionsbericht dem Reichsminister des Innern vorgelegt wird, und zwar bereit, daß die Befugnisse der Schulpolitik zum 1. Juni 1913 an alle Länder übertragen werden können, die zur Sicherstellung der Ausführung dieser Schulpolitik unentbehrlich sind.

der Prozentfuß an Freistellen von 10 Prozent auf 15 Prozent heraufgesetzt wird. Für ausübende Schüler dürfen die Freistellungsquoten zulässig bis zu 25 Prozent genehmigen. (Galle muß beauftragt von diesen Schülern Gebrauch.) Für höhere Sätze hat sich der Minister die Entscheidung vorbehalten. Bei Einführung gekaffelter Schulgebühren an hiesigen Anstalten wird der Minister von Fall zu Fall entscheiden.

Eine grundsätzliche und eingehende Regelung der ganzen Schulgeschichte bleibt vorbehalten.

## Jährlich 10000 neue Bauernstellen.

Im Preussischen Staatsrat erklärte ein Vertreter der Regierung, es würde jetzt jährlich 10000 neue Bauernstellen geschaffen. Staatsminister A. D. Tramm fragt: Wenn so viele Bauernstellen geschaffen werden, wird das gewaltige Verbrechen dazu nur vom Verhältnisse oder auch von großen Bauernschaften genommen? Da die Güter sich nur langsam zu vergrößern haben, würde das Ergebnis dieser Länderden der allgemeinen Volksernährung entgegen wirken. Wir hätten dann gesunde Landbewohner, aber verhungerte Großstädter.

Ein Vertreter der Staatsregierung erklärt, zur Sicherung können zur Verfügung Staatsdomänen, Moore und Weiden und der Gehörtsdienst von Kriegsgemeinden, höchst bewirtschaftete Güter und Kaufmann. Niemand denke daran, wertvolle Betriebe zu zerstören. Im Westen kommt nur Debatte in Frage.

## Die Autonomie der Reichsbank.

Dem Reichstage ist bereits der Gesetzentwurf über die Autonomie der Reichsbank zugegangen, der eine Forderung der Entente an sich hat. Der Entwurf bezieht sich darauf, die dem Reich zugehörige Stellung verlassen zu lassen und an die Stelle des Reichsanstalters als Leiter ausschließlich das Reichsbankdirektorium zu setzen, das damit die Verwaltung der Reichsbank unabhängig von der Reichsleitung zu führen haben und insbesondere für die Handhabung der Bankpolitik selbständig verantwortlich sein wird. Der Vorstand des Reichsbankdirektoriums soll künftig das Reichsbankdirektorium im Einvernehmen mit dem Reichsanstalters bestimmen mitwirken.

Bisher hatte der Reichsanstalters auf den Vorschlag des Reichsanstalters den Präsidenten und die Mitglieder des Direktoriums auf Lebenszeit zu ernennen. Die dem Reich zugehörige, durch das Bankreferatium ausgebildete Aufsicht über die Reichsbank erleidet seine Einbuße ebenso, wie die Beamten der Reichsbank im Besitz der Rechte und Pflichten von Reichsbeamten.

## Umwandlung der Staatsergewerke in eine Aktiengesellschaft.

Im Hauptauschuss des preussischen Landtags gab der Handelsminister Siering gestern eine interessante Erklärung über die Umgestaltung der Staatsergewerke ab. Er führte aus, daß alle Staatsergewerke, Häfen und Salinen in eine einzige Aktiengesellschaft umgewandelt werden müßten. Dem Aufsichtsrat müßten führende Männer des Wirtschaftslebens angehören. Die allgemeine Kapitalanlage bedeutet der Minister als sehr fröhlich, weil die Entente 1921 bereits 18 090 000 Tonnen und 15 834 000 Tonnen im Jahre 1920 beansprucht hätte.

## Deutsches Reich.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages beschloß heute in seiner Sitzung vom 24. März mit der D. O. n. a. k. Die Verhandlungen waren wie immer vertraulich.

Der Unterhandlungsausschuss gegen den Minister Hermes, dessen Vorsitzender der Demokrat Fischer ist, wird am 30. März zusammenzutreten, um die gegen den Minister wegen seiner billigen Weinfuß erhabenen Anschuldigungen zu prüfen. Berichterstatter ist der deutschnationale Abgeordnete Gemmler, dem die von den Weinlieferanten eingehenderte

## Korrespondenz und das Material des Reichsfinanzministers vorgelegt hat.

Schlichterherke. Der Reichsanstalters und der Reichspräsident sowie der Präsident des Reichswirtschaftsrates haben einen Antrag vorgelegt, der einen Hilfsfond für die in Not geratenen Männer und Frauen der Feder schaffen soll.

## Auslands-Rundschau.

Das Dokument über den Ausbruch des Weltkrieges, dessen Ausarbeitung durch den Wiener Abgeordneten eine Kabinetsratung im März herausgegeben, ist nunmehr von diesen sehr abgeändert unterzeichnet worden. Das Dokument, das eine Autonomie des Wiener Gebietes vorschlägt, vom Wiener Sommersitzat werden wird, ist aber, dann wird aber noch der Widerstand der Entente zu überwinden sein, die in dem Ergebnis der Wahlen zum Wiener Parlament eine entsprechende Forderung der Bevölkerung nicht lösen will.

Die amerikanische Bergarbeiterbewegung. Der Generalstaatsanwalt in Washington hat eine Klage nicht an die Bergarbeiter, erlassen, in der es heißt: Die Regierung werde während des bestehenden Bergarbeiterstreiks seine Gemäßigtheiten bilden.

Genius höchste Entdeckung. Ein Amerikaner George Conroy ist auch der berühmte Stadthalter Sir Prof. Dr. Agostino Geronzi, dieser ist bereits nach Moskau abgereist.

Ein englischer Hochsee-Wagen und Mais untergegangen. Die Londoner Mäcker melden aus Gibraltar: Bei Seemannern sich ein Kanonenboot mit dem Unterpfeiler „S. 42“ genommen, das mit der gesamten Mannschaft unterging.

## Der nächste Luftkrieg.

Das Streben der alliierten Entente-Länder geht bekanntlich darauf hinaus, es nie wieder zum Krieg kommen zu lassen, und aus diesem „deutschen“ Grundes ist auch der Weltfrieden im Leben gerufen worden. Den Entente hat man damit gemacht, daß man Deutschland in einen vollkommenen Zustand der Wehrlosigkeit versetzt hat, das es heute schon in der Luft, was die Luft mit Erfolg eine ganze Reihe von Jahren zu wehren. In diesen trauen die Entente-Länder nicht dem Frieden aus und gar nicht und sie handeln „nach wie vor“ nach dem alten Grundsatz: Wenn du den Frieden willst, laßte zum Krieg.

In Amerika ist die Abfertigung der Giltfrage auf eine ganz unerwartete Höhe gestiegen, und in England sieht man sich mit der Abfertigung der Giltfrage, die dem militärischen Aufschubverfahren anzuwenden. Wenn der englische Luftschiffbauminister bei der Einbringung seines Haushalts im Unterhaus mit harter Betonung auf die Rolle hingewiesen, welche die deutschen Flugzeuge bei ihrem letzten Angriff auf London gespielt haben, und dazu bemerkt, in Zukunft würden bei den alliierten Angriffen vielleicht von zehnmal mehr Flugzeugen Bomben von zehnmal größerem Gewicht und mit meistens vier bis fünfmal größerer Sprengkraft abgeworfen werden, so schloß das nach dem alten Grundsatz, daß man auf den Kopf und den Kopf meint.

Natürlich dachte der englische Minister dabei nicht „Sünderlich“ etwa an die „deutsche Gefahr“, sondern an die sieben französischen Freund und Nachbar. Das scheint ganz deutlich der Hinweis auf die weit stärkere Luftstreitkräfte, die Frankreich gegenüber England besitzt. Die Hinweis annehmen die alliierten Luftstreitkräfte, aber nur einen Teil der unvorhergesehenen konstanten Gefahr dar, die Frankreichs enorme Luftmacht überhand in sich trägt. Diesen Vorwurf gegenüber England wird sich Frankreich um seinen Preis lassen und hat es deshalb auch durchgesetzt, daß das Thema der Abfertigung auf der Konferenz in Genoa nicht zur Sprache kommen darf.

## Stellenverminderung bei der Eisenbahn.

Der Eisenbahntat befristete Sonnabend nach den Hauptauschuss des Reichstages. Nach einem von fast allen Parteien unterstützten Antrag soll der Personalbestand der Betriebsverwaltung eingeschränkt werden. Von den Gesamtgruppen A 13 bis A 10 sollen 20 Stellen als 10-1/2 Stellen besetzt werden, B 13 und 7 Stellen als 10-1/2 Stellen besetzt werden. Bei den Gesamtgruppen A 6 bis A 2 soll sich der Abbau auf 1937 Stellen erstrecken.

## Das neue Schul eid für 1922.

Der preussische Kultusminister hat einen Erlass herausgegeben, der die Schulgebühren für das kommende Schuljahr vorläufig neu regelt. Im staatlichen höheren Lehranstalten verbleibt es bei dem bisherigen Satz von jährlich 500 Mark. Für die städtischen höheren Lehranstalten werden die Provinzialschulstellen ermächtigt, Schulgebühren bis zu 1000 Mark jährlich selbständig zu genehmigen, falls

## Das Stiftungsfest-Programm.

Von Hans Bauer. (Nachdruck verboten.)

Auf schönes, gelbes Kartonpapier gedruckt, liegt es vor mir. Heute morgen hat es der Briefträger ins Haus gebracht. Das Programm für das Stiftungsfest der Landsmannschaft Dobbin. Ich lehne die Landsmannschaft Dobbin nicht, habe keine Ahnung wo Dobbin liegen könnte und erinnere mich nur düster, von einem oberflächlichen Bekannten irgend wann einmal die Wortzusammensetzung gehört zu haben. Dieser oberflächliche Bekannte wird der Veranstalter der Aufführung gewesen sein. Ich stelle mir vor, wie jemand zu ihm gesagt hat: Mensch, hast du denn nicht noch ein paar Bekannte und wie er da gelommen und nachgedacht hat und schließlich auch auf mich gekommen ist.

Was was gibt es denn in der Landsmannschaft Dobbin zu Bekannem?

1. Marsch, „Eisen und Eisen“.

Ich finde es in der Ordnung, daß das Programm mit einem so schön titulierten Marsch eingeleitet wird.

Dann: Prolog. Verfaßt und gesprochen von Herrn C. Fehre.

Von Herrn C. Fehre. Das wird wahrscheinlich der Hausdichter sein. Der Dichterst veranlagte junge Mann. Ein Herr in den Zwanzigern, der sich keine Mühe verdrüben läßt, wenn in Aussicht steht, daß seine Produkte, wenn auch schon nicht gleich gedruckt, so doch wenigstens phototypiert werden.

Dann: Drei Lieber. Gesungen von Frau Margarete Lange. Begleitung: Herr Eugen Lange. Familie Lange also, die sich lebenswichtig zur Verfügung gestellt hat. Da wird es auszusprechen zu Hause gegeben haben über die Wahl der drei Lieber und dann Proben und gestern eine Generalprobe und heute wird es noch eine allerteste Generalprobe geben.

Nr. 4: Humoristisches Rollenspiel: Herr C. Fehre und Herr F. Weisel. Es gab da schon wieder Herr Fehre. Erst den Prolog, nun gar ein Duett. So ganz ohne scheint Herr Fehre nicht zu sein. Es wird nicht das erste Mal gewesen, daß er sich einem größeren Publikum präsentiert. Vielleicht hat Herr Fehre sogar Ambitionen. Vielleicht will er zeigen:

Jetzt guck her: was ich alles fertig bringel! Was aus mir noch werden kann! Schaulpieler hätte ich werden können!

Nr. 5: Der Filgenätenbeinrich. Vorgetragen von Herrn Adler. Ich ahne: Herr Adler, die Tzpel! Die Unnubel! Der Gaultomche! Es ist nicht das erste Mal, daß Herr Adler den Filgenätenbeinrich martiert. Er hat ihn schon im Regellub, im Stenogramverein, auf Sockelstufen und bei Rindstauen vortragen. Und immer mit Erfolg. Gelächter haben sie, wenn immer er die Pappnalle, die er sich für den Filgenätenbeinrich zugelegt hatte, ins Publikum hat leuchten lassen.

„Rein, der Herr Adler!“ haben sie gesagt. „Aber den Herr Adler könnte man sich doch tot lassen!“ haben sie nur das gelernt, Herr Adler hat, Herr Adler, als Sie da so aufgetreten sind ... also mit der Nase ... und wie Sie dann ... also wir haben Baus gegeben ...“ Herr Adler wird auch heute wieder. Seine Nase zieht. Der Filgenätenbeinrich zieht. Ueberzeugung kann es nicht geben.

Wer kommt denn dann? Drei Lieber. Doch einmal drei Lieber? Rann? Und wer ... Frau Margarete Lange und Herr Eugen Lange. Schon wieder? Und wieder drei Lieber? Rimmmerher. Wer innerhalb 5 Nummern nochmal auftritt, der macht Revolutionen. Der gibt zu. Endlos zu. Ich ahne, was es werden wird. Die drei Lieber werden seltsam sein. Nicht entwendbarer Beifall wird dröhnen. Frau Lange wird sich beklagt verneigen. Herr Lange wird ein wenig peinlich berührt auf seinem Stuhle hin- und herutschen. Frau Lange wird so tun, als wolle sie abtreten, aber sie überlegt es sich noch rechtzeitig, kündigt die Gelegenheit, von der man nicht weiß, ob sie je wiederkommt, schiebt dem Gemahl ein neues Blatt nach dem anderen auf den Notenständer und wird noch eins nach und noch eins und immer noch eins und wird vom Publikum überhaupt nicht runter zu kriegen sein. So ist Frau Lange.

Den Schluß bildet ein Theaterstück: Heimkehr. Verfaßt von E. Fehre. Gespielt von Herrn C. Fehre, Frau Engelmann, Herrn Adler, Herrn Witz.

Es ist kein Zweifel mehr möglich: Herr Fehre ist das das A und O dieses Festes. Er ist der Verranger, der Direktor, der Manager. Der Aufbau des Programms, die Niederchrift des Programms kommt von ihm. Er hat die Proben geleitet und den Saal gemietet. Er hat sich auch seine Mitspieler zusammengewürfelt. Bei Herrn Adler wird er nicht ganz freie Hand gehabt haben. Herr Adler fährt trotz

**Kari Mertz Bankgeschäft**  
An- und Verkauf von Wertpapieren  
Konto-Korrent-Verkehr  
Berlin SW 68, Kochstr. 13a  
Fernruf Lützow 155, 6929, 2698  
Reichsbank-Giro-Konto.

seiner bekannten Filgenätenbeinrich-Qualitäten ein Art künstlerischen Eigenlebens im Verein. Er ist nicht auszufallen. Auch von Herrn Fehre nicht. Es war auch nicht zu umgehen, daß er in das Theaterstück mit aufgenommen wurde. Sein Einfluß reicht mächtigeres sogar weiter. Denn damit hat es etwas auf sich, daß Fr. Weisel unter den Theaterliebhabern nicht zu finden ist. Das ist nicht ohne, Fr. Weisel war von Herrn Fehre immerhin für wert gehalten worden mit ihm ein Rollenspiel aufzuführen. Sie genügt schon oft, die Kunst dieses weltlich wichtigen Mannes im Verein. Die Sache lag vielleicht gar noch tiefer. Wer weiß, wie weit die bedenklich waren. Man kann heutzutage nicht miträufeln genug sein. Troßdem wird „Lieber, des Pareres Fächerlein“ nicht von ihr, sondern von Fr. Engelmann gespielt. Eine Rollenspieler an Herrn Adler? Was es gar zwei Clitzen im Verein? Die Adler- und die Fehre-Clitzen? Wätele am Ende ein wider Kampf in dem Verein, dessen Programm so fröhlich vor mir ausgebreitet lag? War es nur gerade noch eben gelungen, alle unter einen Hut zu bringen?

Herr C. Fehre. Herr C. Fehre mit seiner Gemahlin Langen und Herr Fehre mit Frau Weisel und Herr Adler mit Frau Engelmann und Herr Fehre mit Frau Weisel und Herr Adler mit Frau Engelmann und Herr Adler mit Frau Weisel je eine Verwandlung.

Und irgendein anderes Paar wird noch sein, das nicht auf dem Programm steht, weil es aller theatralischen Bedingungen nicht entspricht, aber sich dafür sehr gern hat.

Das wird am meisten von dem Stiftungsfest der Landsmannschaft Dobbin haben.

Stadttheater. Für die heute Sonnabend abend stattfindende Vorstellung „Wagnon“ sind alle Karten vergriffen. Sonntag nachmittag 3/4 Uhr wird als Volksoberleitung bei kleinen Preisen das Lustspiel „Der englische Frack“ von Molliere gegeben. Sonntag abend 7/8 Uhr „Die Fiedermas“, Montag: „Nicht-öffentliche Vorstellung“, Dienstag: „Mittelbein“, Mittwoch: „Die Fiedermas“, Donnerstag: „Wagnon“.

Theater-Theater. Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag abend 7/8 Uhr Schillers „Kabale und Liebe“ zur Aufführung. Die Vorstellungen sind an der Kasse des Stadttheaters, sowie eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellungen im Thalia-Theater zu haben.





# Wir erfassten rechtzeitig gegen die Preissteigerung!

gewaltige Warenmengen zu alten Preisen und stellen uns mit unserer ganzen Macht, so lange als irgend möglich

Es liegt nicht in unserer Absicht, geringe, nur sogen. tragfähige Qualitäten zu niedrigen Preisen anzubieten, sondern wir bringen bekanntlich nur **das Beste vom Besten** in:

Mod. Anzugstoffe rein Kammgarn, nur La Fabrik, für den Uebergang in uni und  
 Covercoats in vielen Preislagen Streifen, Karos, Unis  
 Schlüpfertoffe gemustert  
 Gabardine Ia Qualität, für Kleider und Mäntel  
 Homespuns für Anzüge u. Kostüme in modernsten Farbstellungen

Besichtigen Sie unsere Schaufenster  
 Große Ulrichstr. 12 u. 52

**SPECIALHAUS FÜR HERREN- UND DAMENSTOFFE**  
**Mitteldeutsche Textilgesellschaft**  
 m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12

## Theater in Halle.

### Stadt-Theater

Sonntag, d. 26. März 22  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
 Volksvorstellung:  
 Der eingebildete Kranke  
 Lustspiel v. Moliere.  
 abds. 7 1/2. Ed. 10 1/2 Uhr  
 Wie Fledermaus  
 Operette v. J. Strauß.

### Thalia-Theater

Sonntag, d. 26. März 22  
 abends 7 1/2 Uhr  
 Kabale u. Liebe  
 v. Friedr. Schiller

### Heydrieh-Konzertsaal

Mittwoch, 29. März,  
 7 1/2 Uhr  
 Opern-Abend  
 in Restümen.  
 Eintrittspreise, Programme  
 im Sekretariat.

## Modernes Theater

Neue Promenade 8. — Fernruf 5591.  
 Stadtgespräch  
 ist das Märzprogramm mit seinen 14 Kunstkräften.



Heute Sonntag  
 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr

2 gleichgroße  
 Vorstellungen.  
 auch nachmittags  
 voller Spielplan.

Vorverkauf:  
 Circus-Kasse.

## Saalschlossbrauerei

Sonntag, den 26. März, von 3 1/2 Uhr ab  
**Grosses Konzert,**  
 ausgeführt von der Hallischen Bergkapelle,  
 Leitung: Musikdir. Hans Teichmann.  
 Von 7 Uhr ab im gro. Saal Ball. Fr. Winkler.

Nächsten Freitag Thalia-Saal  
 7 1/2 u. 9 Uhr  
 Unwiderlich letzter Lustiger Abend  
 vor seiner Amerikatournee

**SENFFGEORGI**  
 „Durch Dick und Dünn“  
 Ueber den 1000. Abend in Berlin schrieb:  
 Berlin. Tageblatt: Seine glänzende  
 Vortragskunst verschaltte ihm einen vollen Erfolg.  
 Der Tag: S-G zaubert beim lebendigen Vor-  
 trage im Laufe des Abends Hunderte komischer  
 Gestalten aus dem Podium. „Das Publikum kann  
 aus dem Lachen nicht heraus.“ Lokal-An-  
 zeiger: Man muß es sehen, wie die große  
 komische Kraft, seine Mimik und Gestik zu  
 verkörpern weiß, um zu begreifen, daß dieser  
 Künstler ein paar tausend Zuhörer unaußer-  
 lich lachen machen kann. — Kar. an Mk. 3.40  
 bis 9.40 bei Heint. Hothan, Gr. Ulrichstr. 3.

**Rheumatismus-Heilbad**  
 Heisse Sandbäder  
 Bad Köstritz-Thüringen.  
 Prospekt durch die Kurverwaltung.

## Auswärtige Theater

Montag, d. 27. März

Leipzig  
 Neues Theater  
 7 1/2 Tannhäuser  
 Altes Theater  
 7 1/2 Die Wölfe  
 Neues  
 Operetten-Theater  
 7 1/2 Die lustigen  
 Nibelungen  
 Magdeburg  
 Stadt-Theater  
 7 1/2 Die Fledermaus  
 Wilhelm-Theater  
 7 1/2 Der  
 keusche Lehemann

Weimar  
 Deutsches  
 National-Theater  
 7 1/2 Moral

Waldsanatorium  
 Schwarzeck  
 in Bad Blankenburg  
 Thüringen  
 Prospekte für nervöse und  
 innere Kranke.

## American Line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg-New York**

Passagierdampfer:

„Winnekahda“	28. März
„Havertord“	15. April
„Minnekahda“	6. Mai
„Manchuria“	18. Mai
„St. Paul“	20. Mai
„Mongolia“	3. Juni
„Minnekahda“	10. Juni

Frachtdampfer  
 Hamburg-Baltimore  
 Hamburg-Boston  
 Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:  
**American Line, HAMBURG, Börsenbrücke 2.**  
 Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

## Wie ein Blitz

so schnell kommen von uns die Preise in die Höhe.  
 Wir zahlen für:  
 Altpapier . . . . . kg 2.50 Lumpen . . . . . kg 2.00  
 Bücher . . . . . 3.00 Schmiedeeisen, Blechfrei „ 3.00  
 Zeitungen, gebündelt „ 3.50 Ia Maschinenguß . . . . . 3.50  
 Metalle zu Marktpreisen.

**Paul Theuring** Rohprodukten-Verwertungs-  
 Gesellschaft m. b. H.  
 nur Auguststr. 17, Hof, Erfurt. 24, Gr. Brunnenstr.  
 Telefon: 5659, 4363.



Sie könnten gesund sein,  
 wenn Sie das dem Körper Bluteisen zuführende, auf elektrolytischem  
 Wege hergestellte, Zähne, Magen und Darm in keiner Weise angreifende,  
 kräftlich vielfach erprobte und glänzend begutachtete Eisenpräparat  
**Hygiopon**  
 gebrauchten. — Weshalb tun Sie es nicht? Es ist die  
 beste, billigste, schnellste Kur! Beginnen Sie sofort damit! Hygiopon  
 erhalten Sie in allen Apotheken und Drogenhandlungen oder direkt  
 durch die  
 Hygiopon m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 2

**PERSONEN-UND  
 LASTKRAFTWAGEN  
 MOTORPFLÜGE**

**UNERREICHT IN  
 AUSFÜHRUNG, LEISTUNG  
 U. KONSTRUKTION**

**Seltene  
 Damen-Blusen**  
 kauft man preiswert  
 bei  
**H. Schnee Nachf.**  
 Gr. Steinstraße 84.  
**Asthma**  
 kann geheilt werden.  
 Sprechstunden in Halle  
 Angerburgerstr. 60, 2 Tr.,  
 jeden Sonnabend von 10  
 bis 1 Uhr.  
 Dr. med. Alberts,  
 Spezialarzt, Berlin SW. II

**Generalvertreter: Roland G. m. b. H., Auto- u. Elektrowerkstätten, Halle a. S.,  
 Liebenauerstraße 70 — Fernsprecher Nr. 5413 u. 5414.**